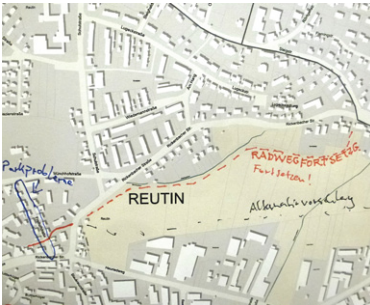


4.2 BÜRGERDIALOG



An den jeweiligen Folgetagen der Stadtratssitzungen vom 26. Februar sowie 25. Juni 2015 (bei denen die Bürger als Zuhörer eingeladen sind, sich aber nicht direkt zu Wort melden können) wurden im Rahmen des ISEK zwei Bürgerdialoge veranstaltet. Hier bekamen die Anwesenden die Gelegenheit, im kleinen Rahmen über aktuelle Themen der Stadtentwicklung zu diskutieren sowie Kritik und Ideen für das ISEK vorzubringen. Die Hinweise der Bürger stellten in vielen Fällen neue Aspekte dar, die innerhalb des ISEK zu Projektempfehlungen entwickelt wurden.



Allgemeine Entwicklungsziele

Vielen Bürgern war es ein Anliegen, den Grüncharme der Stadt Lindau zu schützen und von großstädtischen Stadtentwicklungen abzusehen. Die Landwirtschaft sollte indes stärker berücksichtigt werden. Eine Notwendigkeit sehen die Bürger zudem in der Schaffung bezahlbaren Wohnraums.



Konkrete Maßnahmenvorschläge

Für die im Rahmenkonzept angedachten Begegnungsräume in den einzelnen Stadtbereichen gibt es positives Feedback. Die Teilnehmer empfehlen, hier nicht alle Bereiche zu verplanen, sondern den Initiativen der Bürger Raum zu lassen. Uneinig ist sich die Bürgerschaft bei der vorgesehenen städtebaulichen Entwicklung mit hohem Wohnanteil auf geplanten Rückbauflächen der Gleiskörperanlagen im südlichen Bereich der nördlich verlaufenden Gleise. Hierüber wurde kontrovers diskutiert. Einigkeit besteht darin, dass die weiter südlich angrenzenden Schilfbereiche im höchsten Maße zu schützen sind. Hier werden zukünftig Maßnahmen umgesetzt, die dieses langfristig sicherstellen.

von oben nach unten:

- 53 1. Bürgerdialog: Lindauer Bürger weisen auf Probleme in der Stadt hin
- 54 Hinweise der Bürger zu den Radwegen in Reutin
- 55 Hinweise der Bürger zu den Radwegen in Aeschach

Das Thema Verkehr haben die Teilnehmer in beiden Bürgerdialogen umfassend diskutiert. Zur Parkplatzproblematik auf der Insel kam der Vorschlag, den Anwohnern einen kostenpflichtigen Stellplatz im neuen Parkhaus Inselhalle anzubieten. Hinweise zum Radwegenetz haben einige Beteiligte auf einem Plan eingezeichnet (siehe Abb. 54 und 55). Dieses sei bislang lückenhaft und sollte vervollständigt und erweitert werden. Zusätzlich sollte das Stadtbussystem unter Einbindung der Bürgerschaft überarbeitet werden. Neben der Optimierung des Fernbussystems und des ÖPNV wird auch eine Unterstützung von Rad- und E-Bike-Angeboten empfohlen. Der Vorschlag einer Südverschwenkung des bereits elektrifizierten Gleis 1 in Reutin, südlich des Berliner Platzes, kann nach Aussagen der Bahn aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt werden.